

Blätter als Viehfuttereratz.

Da die andauernde Trockenheit eine Gefährdung der Viehfutterernte besorgen läßt, muß schon jetzt an die Beschaffung eines geeigneten Futtereratzmittels gedacht werden. Durch die „Korr. Wilhelm“, die den Polizeirapport besorgt, wird nun die Anregung einer hohen militärischen Stelle veröffentlicht, auf das große Reservoir unserer Laubbäume, Sträucher u. dgl. zu greifen, dessen getrocknete (geschnittene, eventuell präparierte) Blätter im Nothfalle wohl einen Ersatz für anderweitige Futtermittel bieten könnten. Für die Sammeltätigkeit käme in erster Linie die Schuljugend, allenfalls auch die verfügbaren mindertauglichen Militärpersonen in Betracht. Sache der maßgebenden Stellen wäre es somit, die Durchführbarkeit einer großzügigen Blätterjammelaktion zu prüfen und die notwendigen Vorkehrungen für die Organisation dieser Sammeltätigkeit, für die rationelle Trocknung, Aufbewahrung und Verteilung des gesamten Materials zu treffen. Die Vorarbeiten für diese Aktion könnte am sichersten ein Komitee zum Abschlusse bringen, in dem das Ackerbauministerium als Forstschutzstelle, die Hochschule für Bodenkultur als Instanz für die Begutachtung vom Standpunkte der Nahrungsmitteltechnik, die Schul-, bezw. Militärbehörde als Organisationsstelle der Sammeltätigkeit und schließlich die Futtermittelzentrale als Verteilungsstelle vertreten wäre.